



Allen steht die Kirche offen; es bleibt jedem überlassen, ihre Angebote (die durchweg unentgeltlich sind) zu nutzen. Hohe Bedeutung hat das Ehrenamt; in den Kirchengemeinden werden alle Aufgaben unentgeltlich von den Mitgliedern erledigt, von der Seelsorge über die musikalische Gestaltung der Gottesdienste bis hin zum Reinigen der Kirchen oder dem Blumenschmuck für den Altar.

Freiwilligkeit gilt auch für die Finanzierung: Die Kirche finanziert sich selbst; dabei erhebt sie weder Kirchensteuer noch Pflichtbeiträge von den Mitgliedern. Die Mittel stammen aus Spenden und dem, was anonym in die Opferkästen gelegt wird, die in den Kirchengebäuden aufgestellt sind (es gibt keine Kollekte).

Gegliedert ist die Gesamtkirche in rechtlich eigenständige Gebietskirchen, die gemeinsam die weltweit wirkende Gesamtkirche bilden und durch eine einheitliche Lehre geprägt sind. Sie wird, wie die ersten christlichen Gemeinden, von Aposteln geleitet. Höchster Geistlicher und letzte Instanz in Glaubensfragen ist der Stammapostel – dieses Amt trägt seit 2013 Jean-Luc Schneider (Frankreich).

Der Stammapostel versieht den Petrusdienst.

Die Gebietskirchen werden von einem Bezirksapostel geleitet. Präsident der Gebietskirche Süddeutschland – mit den Gemeinden bzw. Bezirken in Bayern und Baden-Württemberg – ist Bezirksapostel Michael Ehrlich. Ihm stehen weitere Apostel zur Seite, die jeweils einen aus einigen Bezirken gebildeten Arbeitsbereich („Apostelbereich“) leiten. Die Apostel wiederum werden auf Bezirks- und Gemeindeebene von weiteren – für die Kirche ehrenamtlich tätigen – Geistlichen unterstützt. Es sind Laien aus unterschiedlichsten Berufsgruppen.

Hervorgegangen ist die Neuapostolische Kirche 1863 aus der von Aposteln geführten Katholisch-apostolischen Kirche, die wiederum aus einer christlichen Erweckungsbewegung im 19. Jahrhundert entstanden ist.

Weitere Informationen

gibt es im Internet unter www.nak-sued.de (Süddeutschland) bzw. unter www.nak.org (international).